

Fragebogen zur Landesgartenschau Bad Essen 2010

1. Welche Bedeutung hat/hatte die Landesgartenschau für die Gemeindeentwicklung?

- Der Bereich Tourismus und Gesundheitswirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftszweig in der Gemeinde Bad Essen und darüber hinaus im gesamten Osnabrücker Land – u. a. 600 Arbeitsplätze allein der Gemeinde Bad Essen. Dieser Bereich wurde durch die Landesgartenschau (LGS) weiter gefördert.
- Marketing für die LGS ist auch gleichzeitig Marketing für Bad Essen. Für die Qualitäts-Marke LGS wurde in Niedersachsen und im angrenzenden NRW geworben. Ein Vorteil, der sich erst in den Folgejahren richtig ausgezahlt hat.
- Einzelhandel und Gastronomie sind eine wichtige Grundlage der Existenz des Ortes Bad Essen. Kaufkraft der Besucherinnen und Besucher – ein Vorteil für unsere Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomie.
- Investitionen im Kurpark waren schon seit Jahren bitter nötig. So konnten sie mit einem Aufwand von rd. 3 Mio Euro realisiert werden.
- Anders als in NRW gibt es für Landesgartenschauen keine Förderung vom Land. Allerdings konnten andere Förderprogramme für dieses und für Folgeprojekte genutzt werden.

2. Aus welchen Gründen hat die Landesgartenschau in Bad Essen stattgefunden?

- Die Gemeinde Wiesmoor sagte die Durchführung einer Landesgartenschau im Spätsommer 2008 ab. Somit wurde im Dezember 2008 eine Machbarkeitsstudie für eine Landesgartenschau in Bad Essen in Auftrag gegeben (in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück)
- Schloss Ippenbürg mit seinen traditionellen Gartenfestivals war bereits überregional bekannt
- Es gab vorab auf Landesseite Vorbehalte, dass Bad Essen zu klein für ein solches Projekt sei – die Befürchtungen wurden ausgeräumt
- In einer Ratssitzung am 12.03.09 folgte ein einstimmiger Beschluss (ohne Enthaltungen) für die Durchführung einer Landesgartenschau

3. Wie wurde die Landesgartenschau finanziert?

- Wirtschaftsplan Vorbereitung und Durchführung der LGS: 6,8 Mio. Euro
- Investitionen Kurpark: 3,0 Mio. Euro
- Weitere kommunale Investitionen: 0,25 Mio. Euro

4. Gab es Probleme bei der Umsetzung der Landesgartenschau?

- Die Gemeinde Bad Essen hatte eine stark verkürzte Vorbereitungszeit von einem Jahr, um eine Landesgartenschau auf die Beine zu stellen. Die durchschnittliche Vorbereitungszeit beträgt etwa 3 -4 Jahre. Dies kann aber auch positiv gesehen werden: Eine verkürzte Vorbereitungszeit zwingt die Akteure zu schnellen Entscheidungen.

5. Welche Akteure waren an der Landesgartenschau beteiligt?

- Die Landesgartenschau Bad Essen 2010 GmbH
- Die Gemeinde Bad Essen
- Der Landkreis Osnabrück
- Die Kommunen des Landkreises Osnabrück
- Sponsoren aus der Region
- BürgerInnen der Gemeinde Bad Essen (Ehrenamtliche, GästeführerInnen)
- Für die Bad Essener Bürgerinnen und Bürger wurden monatlich Bürgerforen veranstaltet, in denen Interessierte in Arbeitskreisen selbst mitwirken und Ideen einbringen konnten. Organisiert wurden die Bürgerversammlungen durch die Gemeinde – durchgeführt wurden diese hauptsächlich durch den Bürgermeister und die Mitarbeiter der neu gegründeten Landesgartenschau GmbH.

6. Wie waren die Reaktionen der Öffentlichkeit, als sie erfuhren, dass eine Landesgartenschau in Bad Essen stattfinden würde?

- Zunächst verhaltene und skeptische Reaktion
- Euphorie hat sich schnell entwickelt
- Entscheidend: einhellige Zustimmung in der Politik
- In der weiteren Entwicklung: positive Grundstimmung in der Bevölkerung, Stolz auf das Projekt Landesgartenschau
- Positive Wahrnehmung: Die Bürgerversammlungen wurden bis zur Eröffnung einmal im Monat durchgeführt. Hier wurden die BürgerInnen über den Stand der Planungen informiert und konnten Ihre eigenen Ideen einbringen. Es entstanden Arbeitskreise (u.a. zur Verschönerung des Ortschaftsbildes oder zum Verkehr), die sich regelmäßig

nach den Bürgerversammlungen trafen. Zahlreiche Ideen wurden bis zur Eröffnung umgesetzt.

7. Hat die Landesgartenschau auch jetzt noch Auswirkungen auf die Gemeinde?

- Die Landesgartenschau in Bad Essen als Großveranstaltung im Jahr 2010 wirkt bis heute nach: Die Gemeinde profitiert von einem neu gestalteten Kurpark, dessen Pflege durch den erwirtschafteten Überschuss der Landesgartenschau für mehrere Jahre gesichert ist.
- Neue Einrichtungen wurden geschaffen, die als touristische Anziehungspunkte und Wahrzeichen erhalten bleiben, z.B. das Gradierwerk „SoleArena“, die Aussichtsplattform „Himmelsterrasse“ oder der Umweltbildungsstandort „KUBIKUS“. Zudem wird der Sole- und Kurpark durchzogen von dem Gesundheitspfad Bad Essen. Hier kann der Besucher alle menschlichen Sinne einsetzen und trainieren und zudem viel über die Bad Essener Sole im Salzgarten erfahren.
- Außerdem konnten sich Gastronomie sowie auch der Einzelhandel positionieren. Es werden nach wie vor gestiegene Übernachtungszahlen und Tagesgäste verzeichnet.
- Der überregionale Bekanntheitsgrad ist gestiegen und die Grundstimmung in der Bevölkerung ist nach wie vor positiv im Hinblick auf das Projekt (und andere Großprojekte)